

GV Vorlage Kredit Alternativer Hochwasserschutz

1 Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 24. September 2020 hat den Antrag von Christoph Jäggy, Hans Jäggi und Hans Kleiber betreffend Sistierung des Hochwasserschutzprojektes erheblich erklärt. Der Antrag lautete konkret:

- 1. Ersuchen an die Baudirektion um vorläufige Sistierung des jetzigen HQ₁₀₀-Projekts. (erledigt)*
- 2. Aufträge an Planungsbüros zur Erarbeitung alternativer Hochwasserschutz-Projekte. Anstelle des Baus von seitlichen Mauern ist eine Abtiefung des Bachbetts zu prüfen.*
- 3. Mögliche Massnahmen für die betroffenen Liegenschaften prüfen und unterstützen.*
- 4. Nicht nur Wasserrückhalt und Durchfluss maximieren. Die Massnahmen optimieren: Landschaftschutz und Ortsbildpflege sind konsequent zu berücksichtigen. Einsicht in Mitberichte der kantonalen Denkmalpflege und des Amtes für Naturschutz gewähren.*
- 5. Im Verbund mit den Leimentaler Gemeinden zusammen mit dem Kanton ein Projekt für Biel-Benken entwickeln, das auf das ganze Leimental abgestimmt ist (bereits erfolgt).*

Der Gemeinderat hat daraufhin eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt: aus dem Gemeinderat Irene Fiechter, Karin Lier und Stephan Wüthrich, aus der Bevölkerung Rainier Dierdorf, Samuel Heyer, Albert Fritz, Christoph Jäggy und Walter Stöcklin. Die Arbeitsgruppe Alternativer Hochwasserschutz hat das Hochwasserschutzprojekt des Kantons Basel-Landschaft analysiert und erachtet eine detaillierte Kontrolle und Überprüfung einzelner Punkte mit Varianten als zielführend. Die definierten Punkte wurden in einer detaillierten Ingenieur-Ausschreibung zusammengefasst. Die Arbeitsgruppe hat die Ingenieure getroffen und konnte ihre Anliegen mit ihnen diskutieren. Das Verständnis für die Situation in Biel-Benken ist vorhanden und die Arbeitsgruppe und die IG Birsig sind zuversichtlich, dass die Bearbeitung somit erfolgreich stattfinden kann.

2 Ausschreibung und Leistungsumfang

Die Ausschreibung beinhaltet die Projektierung alternativer Hochwasserschutzmassnahmen mit Variantenstudium am Birsig in der Gemeinde Biel-Benken. Es sind Ingenieurleistungen gemäss SIA-Normen 103 und 112 zu erbringen.

2.1 Zu erarbeitende Grundlagen

- Überprüfen der zur Verfügung gestellten Projektunterlagen des Tiefbauamtes des Kantons Basel-Landschaft (TBA) in Bezug auf die Fragen der Arbeitsgruppe „Alternativer Hochwasserschutz“.
- Beschaffen aller zusätzlicher notwendiger Plangrundlagen (Grundbuchpläne, Nutzungspläne, Aktualisieren der Eigentümer usw.)
- Überprüfen der Wassermenge der Naturgefahrenkarte und Festlegen der Ausbauwassermenge (= geschätzte Wassermenge bei einem Hochwasser).
- Erheben sämtlicher vorhandener Werkleitungen und Einleitungen (Drainagen etc.) im Bereich der erfolgversprechenden Änderungsmassnahmen (Liste im Anhang).
- Darstellen der Querprofile in Fliessrichtung im Massstab 1:100 mit unterirdischen Leitungen, HQ₁₀₀, HQ₅₀ und HQ₃₀ - Linie, Energielinie und Nummerierung in Fliessrichtung im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.
- Darstellen der Situation im Massstab 1:200 mit Zonengrenzen, Vegetation, sämtlichen unterirdischen Leitungen und bestehenden und projektierten Wegen/Strassen/Brücken im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.
- Darstellen des Längenprofils im Massstab 1:500/50 im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.
- Landerwerbsplan mit Landerwerbsblättern 1:200 im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.

Die Projektkontrolle erfolgt in zwei Schritten und wird phasen- und schrittweise beauftragt.

2.2 Projekt «Mosaik», Variante 1

- Das bestehende Bauprojekt des TBA zu einem neuen alternativen Bauprojekt mit Variantenstudium weiterentwickeln und überarbeiten, sämtliche Massnahmen sind nach aktueller Gesetzgebung und Verhältnismässigkeit zu überprüfen.
- Besprechungen inkl. Protokoll mit der Arbeitsgruppe, dem Gemeinderat und den angrenzenden Eigentümern.
- Berücksichtigung des Rückstaus in die Kanalisation und des Oberflächenabflusses im Siedlungsgebiet, soweit diese Aspekte für die Planung relevant sind.
- Hydraulische Berechnung, detaillierte Bestimmung der erforderlichen Abflussquerschnitte inkl. erforderlichem Freibord im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.
- Ausarbeiten eines technischen Berichts mit Kostenvoranschlag.
- Revision der Bauprojektpläne im Bereich erfolgversprechender Änderungsmassnahmen.
- Kontrolle des Bau- und Gewässerlinienplans.
- Bereinigung der Projektpläne nach der verwaltungsinternen Vernehmlassung.

Objektschutz

- Inventar aller immer noch vom Hochwasser betroffenen Liegenschaften erstellen und prüfen, bis zu welchem HQ diese mit Objektschutzmassnahmen (bauliche und mobile) geschützt werden können. Betroffene und Denkmalpflege mit einbeziehen. Kosten pro Schutzmassnahme und Gesamtkosten ermitteln.

2.3 Projekt «Objektschutzmassnahmen», Variante 2

Erarbeitung von Alternativen zum Hochwasserschutzprojekt des TBA für ein HQ₁₀₀. Mögliche Objektschutzmassnahmen (mobile und fest installierte) für die betroffenen Liegenschaften prüfen, ein Inventar aller vom Hochwasser betroffenen Liegenschaften erstellen, prüfen und beurteilen, bis zu welchem HQ diese mit Objektschutzmassnahmen geschützt werden können. Betroffene Liegenschaftsbesitzer und Denkmalpflege mit einbeziehen und daraus folgend:

- Schutz berechnen (bis HQ_{xx}) aufgrund der vorgeschlagenen Objektschutzmassnahmen
- Kosten pro Schutzmassnahme/Liegenschaft eruieren

Die Vergabe erfolgt vorbehältlich der Kreditgenehmigung durch die Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2021 an das wirtschaftlichste Angebot der Firma BSB + Partner Ingenieure und Planer AG in Biberist. Die Offertsumme beträgt CHF **156'165.00** inkl. MwSt. Es wurden nur Ingenieurbüros angefragt, die bereits im Bereich Hochwasserschutz tätig sind.

Die Arbeitsgruppe beantragt den gesamten Auftrag, beinhaltend Variante 1 «Mosaik» und Variante 2 «Objektschutzmassnahmen», zu beauftragen. Der Auftrag wird schrittweise (1-3) ausgelöst.

Variante 1 «Mosaik»	CHF	95'000.00
Variante 2 «Objektschutzmassnahmen»	CHF	<u>50'000.00</u>
Offertsumme	CHF	145'000.00
Unvorhergesehenes, ev. Mediation 15%	CHF	21'750.00
Zwischentotal	CHF	<u>166'750.00</u>
MwSt. 7.7%	CHF	12'839.75
Total	CHF	179'589.75
Kreditantrag	CHF	180'000.00

3 Szenarien

3.1 Annahme des Kreditantrages

Szenario A

Die Abklärungen der Ingenieure führen zum Ergebnis, dass keine wesentlichen Alternativen zum Hochwasserschutzprojekt des Kantons Basel-Landschaft mit einem HQ₁₀₀ evaluiert werden konnten, somit könnte das Hochwasserschutzprojekt mit Bundes- und Kantonssubventionen für die Gemeinde Biel-Benken relativ kostengünstig realisiert werden. Verbesserungsvorschläge könnten immer noch während dem noch anstehenden öffentlichen Mitwirkungsverfahren einfließen.

Szenario B

Die Anregungen der Projektidee «**Mosaik**» können unter Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen in die Variante des Kantons Base-Landschaft integriert werden. Auf diese Weise würde das Hochwasserschutzprojekt verbessert und die Kritiker der Variante des TBA konnten sich gebührend einbringen. Alternative Vorschläge bedürfen aber einer kantonalen Vernehmlassung und Genehmigung. Weitere Verbesserungsvorschläge könnten immer noch während des noch anstehenden öffentlichen Mitwirkungsverfahrens einfließen. Auch auf diese Weise könnte das Hochwasserschutzprojekt mit Bundes- und Kantonssubventionen für die Gemeinde Biel-Benken relativ kostengünstig realisiert werden.

Szenario C

Die Abklärungen der Ingenieure führen zum Ergebnis, dass das Hochwasserschutzprojekt auch mit alternativen Massnahmen, z.B. mobile Einrichtungen und Objektschutzmassnahmen, und einem reduzierten Schutzziel zu einem adäquaten Hochwasserschutz im Sinne der IG-Birsig realisiert werden kann, aber das vom Bund und Kanton vorgegebene HQ₁₀₀ wird nicht eingehalten. So verbleiben die gesamten Kosten ganz bei der Gemeinde Biel-Benkenw. Über die zu erwartenden Kosten in diesem Fall können zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben gemacht werden, es ist aber mit einem zweistelligen Millionenbetrag zu rechnen. Können die gesetzlichen Anforderungen nicht erfüllt werden, würde der Kanton Basel-Landschaft das Hochwasserschutzprojekt wieder aktivieren und zur öffentlichen Mitwirkung einladen.

3.2 Ablehnung des Kreditantrages

Bei einer Ablehnung des Kreditantrages fehlen die Mittel gänzlich, um das Hochwasserschutzprojekt einer seriösen und neutralen Projektkontrolle zu unterziehen. Das Hochwasserschutzprojekt würde ohne alternative Vorschläge an den Kanton zurücküberwiesen. Verbesserungsvorschläge und Wünsche könnten nur noch im Rahmen des anstehenden Mitwirkungsverfahrens eingebracht werden.

4 Zu Bedenken

Beim Entscheid zum Kreditantrag gilt es folgende Punkte zu bedenken:

- Die Arbeitsgruppe Alternativer Hochwasserschutz und mit ihr der Gemeinderat sind dem Antrag der Gemeindeversammlung vom 24. September 2020 nachgekommen und haben mögliche Varianten und Ideen in einer Ingenieurausschreibung für eine umfassende Projektkontrolle des Hochwasserschutzprojektes des Kantons zusammengefasst.
- Es besteht die Möglichkeit, dass die Anliegen Antragstellenden der nur mit einem Hochwasserschutzprojekt erreicht werden können, das das erforderliche Schutzziel eines HQ₁₀₀ nicht erreicht.
- Wie gross ist die Chance, dass die Bevölkerung der Finanzierung eines Hochwasserschutzprojektes in der Höhe eines zweistelligen Millionenbetrages zustimmt, das keinen HQ₁₀₀-Schutz erreicht und deshalb von der Gemeinde alleine finanziert werden müsste?
- Wie sinnvoll ist angesichts dieser realen Möglichkeit die Ausgabe von CHF 180'000?
- Der Gemeinderat möchte kein Projekt mit einem Schutzziel, das geringer ist als ein HQ₁₀₀, weil die Gemeinde in diesem Fall die Kosten alleine tragen muss; der Gemeinderat erachtet diese finanzielle Belastung als zu gross.

- Nur wenn die Bachanstossenden mit dem von der Arbeitsgruppe angepassten kantonalen Projekt mit einem Schutzziel HQ₁₀₀ einverstanden sind könnte es Sinn machen, die CHF 180'000.00 aufzuwerfen.
- Für die Gemeinde sind derzeit wichtige und kostenintensive Projekte wie z.B. die Schulraumplanung und die energetische Sanierung gemeindeeigener Liegenschaften in Bearbeitung. Auch diese finanziellen Auswirkungen müssen berücksichtigt werden und tragbar bleiben.

5 Antrag Arbeitsgruppe und Gemeinderat

Die Arbeitsgruppe Alternativer Hochwasserschutz und der Gemeinderat beantragen der Gemeindeversammlung, den Kreditantrag über CHF 180'000.00 zu genehmigen.

Anhang

Mühlmatten, Schlossgärten

im Projekt TBA aufgeführte Retentionsflächen so beibehalten und zusätzlich:

- Abgrabung im Bereich der Parzelle N. 4097 prüfen, um mehr Retentionsfläche zu gewinnen.
- Schopf der Landmaschinen Genossenschaft soll geschützt werden.
- Abgrabung auf Seite Schlossgärten prüfen, um mehr Retentionsfläche zu gewinnen.
- Rückhaltebauwerk für Geschwemmsel und Treibgut vor dem Dorf prüfen.

Brücke Mühlegasse

- Neubau mit Durchfluss-/ Querschnittverbreiterung überprüfen, im Gegensatz zum TBA Projekt prüfen, ob die Brücke auch weniger hoch angehoben werden kann.

Bachgasse (Mühleweg bis Kirchgasse)

hier wird das Projekt TBA nicht weiterverfolgt.

- Massnahmen zur Verhinderung des Wasserflusses in den Mühleweg prüfen.
- Verbreiterung Bachprofil gegen Süden mit ansprechend gestalteten Uferverbauungen prüfen.
- Neue Stützmauer nordseitig. Die Stützmauer soll das Strassenniveau nur wenig überragen und optisch ansprechend sein. Ziel ist die Charakteristik eines Dorfbaches zu erhalten.
- Als Alternative ist der Einbezug der Bachgasse zur Bachbettverbreiterung als Überflutungsfläche zu prüfen.
- Die vorhandenen strassenseitigen Gartenmauern der Liegenschaften sind allenfalls anzupassen und die offenen Höfe / Vorplätze mit mobilen Schutzeinrichtungen zu versehen.
- Variante 1: Schutzmauern nordseitig entlang der Liegenschaften prüfen, Ein- und Ausfahrten mittels mobilen Massnahmen sichern.
- Variante 2: Entlang dem Bachlauf der Bachgasse objektbezogene Massnahme mittels klappbaren System HWS AE-X1 der Firma Aeschlimann Hochwasserschutz AG prüfen.
- Überflutbarkeit der beiden Fussgängerstege prüfen, evtl. Neubau der Stege berechnen.
- Bestehende Bachzugänge beibehalten.
- Schopf und Linden erhalten (Nähe Brücke Kirchgasse).

Brücke Kirchgasse

- Variante 1: Brücke ersetzen wie im Projekt TBA vorgesehen, eventuell verbreitern, um eine Überhöhung zu vermeiden.
- Variante 2: Bypass auf der Südseite nochmals mit Profilverbreiterung unterhalb prüfen, Aussage zur Verklausungsgefahr einfordern.

Brücke Kirchgasse bis Brücke Eichgasse

Im Projekt TBA aufgeführte Retentionsflächen so beibehalten und zusätzlich:

- Objektschutzmassnahmen auf Siedlungsseite Nord prüfen.
- Fussgängerstege erhalten und Überflutbarkeit prüfen, evtl. Neubau der Stege berechnen.
- Bachbegradigung mit Insel bei Profil 230 prüfen.

Brücke Eichgasse

Hier wird das Projekt TBA nicht weiterverfolgt.

- Brücke Eichgasse unverändert belassen, eventuell überflutbar gestalten.
- Durchflussquerschnitt anpassen, Bypass prüfen.

Brücke Eichgasse bis Jakobsweg

Die Massnahmen (Retentionsflächen) können wie im Projekt TBA beibehalten werden.

Brücke Jakobsweg

- Neubau wie im Bauprojekt TBA vorgesehen, aber so gestalten, dass sie lastwagentauglich und als Zufahrt für die Blaulichtorganisationen genutzt werden kann.

Brücke Jakobsweg bis Banngrenze Oberwil

- Die Massnahmen (Retentionsflächen) können wie Projekt TBA beibehalten werden.